

A-cappella durchs nordische Weihnachtsfest

Schöner und festlicher kann Weihnachten kaum klingen. Mit eindrucksvoller Gestaltung, fein nuancierter Dynamik, hervorragender Artikulation und dargeboten auf dem weihnachtlichen Klangteppich des gemischten Kammerchors „Swensk Ton“, verwandelte sich die Gedächtniskirche im Bad Homburger Stadtteil „Kirdorf“ in eine stimmungsvolle Oase der feinen Töne. Einmal mehr bewies Chorleiter und Arrangeur, Nils Kjellström, seine sichere Hand für ein Konzertprogramm abseits bekannter Repertoire-Pfade.

Von Michael Vogt

Michael Vogt ▪ Journalist & Autor

Adolf-Reichwein-Straße 143 ▪ 61267 Neu-Anspach ▪ T. 0 60 81 . 44 54 65 ▪ mv.derautor@gmail.com

(Member of DVPJ – „Deutscher Verband der Pressejournalisten“ | Mitgliedsnr.: 15685)



„... wie jedes Jahr freuen wir uns schon wieder auf Euer Konzert – ohne dass die Adventszeit einfach nicht komplett ist!“ Diese Aussage trifft die hohen Erwartungen des Publikums und Liebhaber der A-cappella-Chormusik, der sich der Frankfurter Kammerchor „Swensk Ton“ verschrieben hat. Bis auf den letzten Platz gefüllt, präsentierte sich die Kirdorfer Gedächtniskirche beim weihnachtlichen Dezemberkonzert 2014 als prächtige, klangfüllende Kulisse der skandinavischen Chor-Tradition. In dessen Mittelpunkt stellte Chorleiter Nils Kjellström auch die beliebte schwedische Lucia-Tradition, die das Konzert zweifelsfrei zu einem der musikalischen Höhepunkte werden ließ.

Michael Vogt ▪ Journalist & Autor

Adolf-Reichwein-Straße 143 ▪ 61267 Neu-Anspach ▪ T. 0 60 81 . 44 54 65 ▪ mv.derautor@gmail.com

(Member of DVPJ – „Deutscher Verband der Pressejournalisten“ | Mitgliedsnr.: 15685)



Das Dirigententrio „Swensk Ton“: Albrecht Bill (links), Andrea Ludewig und Nils Kjellström

Der Chor entführte sein Publikum durch ein Programm weihnachtlicher Lieder aus dem Baltikum, aus England, Spanien, Irland, USA und Deutschland. Die Sängerinnen und Sänger brillieren auf der Bühne mit bester Sensibilität, Sprachsicherheit und jenem ausgewogenen Klang, der diesem Konzert seinen fast schon professionellen Rahmen verleiht. Die herausragenden Interpretationen fesseln die Zuhörer durch ihre vielschichtige, souveräne und stimmliche Darbietung, überzeugen mit klarer Linie und ausgezeichneter, lebendiger Stimmkultur, die Akteure wachsen weit über das Niveau eines Laienensembles hinaus, überlassen sich ganz der Führung ihres Dirigenten. Nichts wirkt oberflächlich, effektheischend oder gar kitschig. Bei diesem Chor fährt Musik fort, wo Sprache alleine versagen würde. Gekonnt und geschickt schlägt er den Bogen aller klanglichen Möglichkeiten, die das Publikum staunen lassen.



Das helle Licht der Weihnacht`

„Santa Lucia“ – Es ist die Sehnsucht nach und die Hoffnung auf Licht und Wärme in der dunklen Jahreszeit. Als nordische Lichterkönigin weiß Hannah Köhring zu überzeugen, die mit Ihrem Gefolge die dunkle Kirche „erstrahlen“ lässt. Optisch, wie musikalisch sorgen die acht Sängerinnen für Gänsehautfeeling, intonieren mit weichen und warmen Stimmen Weihnachtslieder aus dem hohen Norden, darunter „Nu Tändas Tusen Juleljus“, Bereden Väg För Herran“ und natürlich das bekannte „Santa Lucia“, dessen Ursprung in Sizilien liegt. Fast meint man, die ehrfurchtsvolle Ergriffenheit der Zuhörer körperlich zu spüren, der anschließende Applaus ist wohlverdient und der Kirchenszene würdig.

„Musik berührt unser Inneres!“

So hoch die stimmlichen Anforderungen an Qualität auch sein mögen, „Swensk Ton“ schafft den Spagat zur Moderne in einer wunderbaren Nachhaltigkeit. Etwa beim „Musica animam tangens“ des jungen Amerikaners Joshua Shank, der mit diesem Lied 2002 den begehrten Kompositionspreis der „American Choral Directors Association“ gewann. Auf der Bühne vermischen sich kontemplative, ruhige Klänge mit klang- und gefühlvollen Tönen, die zur Einheit verschmelzen. Mit „To Morning“ des englischen Komponisten Gabriel Jackson hingegen lässt der Chor stimmungsgewaltig das Bild der aufgehenden Sonne lebendig werden. Dass sich Nils Kjellström auch einen Namen als Komponist gemacht hat, beweist er und sein Chor mit den Stücken „Snow-Flakes“, „Det lyser ett ljus“ sowie „Freude leuchtet“. Und sie leuchtet wirklich. In den Augen der Zuhörer nicht weniger als in den Stimmen der Akteure.

Mit „O Du fröhliche, o Du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ gelingt es dem Chor endgültig, die Herzen des Publikums zu erobern, es zum Mitsingen zu animieren. Und die Menschen „gehen mit“, werden zu einem einzigen Klangkörper, der die Gedächtniskirche zu füllen weiß. Groß und Klein sind mit „Herzblut dabei“, erleben jene friedlichen und dreistrophigen Momente, die eng mit dem Weihnachtsfest verbunden sind. Und die Sängerinnen und Sänger sagen „Danke“ auf ihre Weise: „We wish you a merry Christmas!“